

Touristische Visionen für das Ruhrtal der Initiative "Das Ruhrtal"

- Die Ruhr soll in weiteren Abschnitten von *Fahrgastschiffen* befahren werden.
- Zwischen Hagen und Bochum werden 13 *Anlegestationen* für Kanuten und Ruderer gebaut.
- Das Eisenbahnmuseum Dahlhausen wird erweitert. Die *Museumszüge* fahren wesentlich häufiger und weiter (bis Hagen).
- Das *Radwegenetz* wird ausgebaut.

Diese touristischen Visionen werden von der *Initiative "Das Ruhrtal"* und der "*Städteregion Ruhr 2030*" geplant und umgesetzt.

Mit Förderung aus dem EU-Programms "*Artery - Flusslandschaften der Zukunft als Lebensader der Region*", und mit erheblichen Landesmitteln werden die touristischen Visionen geplant und realisiert.

Zusätzlich verfolgen die Planer das Ziel: "*Städte an den Fluss*" (z. B. Wohnungsbau auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs in Dahlhausen mit angrenzendem Park in der Ruhraue)

Unter dem Titel "*Burg über der Ruhr*" (gemeint ist die Ruhruniversität, RUB) soll

- eine "Landschaftstreppe" von der RUB zum Kemnader Stausee führen
- Bäume beseitigt werden, damit die "Burg" von überall zu sehen ist
- ein Weg durch den Steinbruch "Zeche Klosterbusch" gebaut werden

Diese drei Maßnahmen schätzen Naturschützer äußerst *negativ* ein.

- der Lottenbach renaturiert werden
 - die Straße "Im Lottental" verkehrsberuhigt werden
- Beides wird von Umweltschützern *begrüßt*.

Mit der Umsetzung der "Visionen" sind erhebliche negative Folgen für die Natur im Ruhrtal verbunden. Man beeinträchtigt die Grundlage für den Tourismus im Ruhrtal. Naturschützer fordern daher gleichzeitig eine Stärkung der Natur im Ruhrtal.

Quelle: www.aku-bochum.de